

# IDS aktuell

Neues aus dem Institut für Deutsche Sprache in Mannheim

Ausgabe 2  
Mai 2016

## EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

alles neu macht der Mai – unter diesem Motto erscheint das heutige „IDS aktuell“ mit vielen interessanten Neuigkeiten. Sie erfahren etwas über den zweiten Standort des IDS, den Start zweier neuer Programmbereiche und den sogenannten *Girls' Day*.

Wir geben einen Überblick über die Neuerscheinungen und berichten darüber hinaus über die rumänisch-deutsche Kooperation. Dies und anderes mehr erwartet Sie auf den folgenden Seiten.

Katharina Dück verabschiedete sich aus der Redaktion „IDS aktuell“ und wechselte als wissenschaftliche Mitarbeiterin in den Programmbereich „Sprache im öffentlichen Raum“. Ihre Nachfolge übernimmt Barbara Stolz.

Ihre Redaktion

## AKTUELLES

### Zweiter Standort für das IDS



*Der neue zweite Standort des IDS in der Augustaanlage 32*

Neue Forschungsbereiche, wie „Sprache im öffentlichen Raum“, „Sprachtechnologie und Informationssysteme“ und die daraus resultierende wachsende Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern veranlassten das IDS, einen zweiten Standort zu suchen. Die Wahl fiel auf das „Augusta-Carrée“, ein denkmalgeschütztes Gebäude aus der Zeit des Klassizismus. Es befindet sich an der Kulturmeile Mannheims, die vom Technoseum durch die Augustaanlage in die Quadrate bis zum Reiss-Engelhorn-Museum führt. Angemietet wurde hier eine komplette Etage mit einer Bürofläche von ca. 760 m<sup>2</sup>, die baulich und technisch auf den neusten Stand gebracht wurde. 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden hier bis zur Jahresmitte ihre Arbeit aufnehmen.

## AKTUELLES

**Girls'Day am IDS**

Am 28. April fand am Institut für Deutsche Sprache der sogenannte *Girls'Day* statt.

In Unternehmen, Hochschulen, Forschungszentren und ähnlichen Einrichtungen können Schülerinnen ab der 5. bis zur 10. Klasse Berufsfelder kennenlernen, in denen Frauen eher unterrepräsentiert sind. Der Zukunftstag soll Mädchen bei der beruflichen Orientierung helfen und dazu beitragen, Interesse an naturwissenschaftlichen bzw.

technischen Berufen zu wecken. Dies ist eine Aktion, die sowohl vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend als auch dem Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Das Institut für Deutsche Sprache stellte das Berufsfeld der Computer- bzw. der Korpuslinguistik vor und gab darüber hinaus den 13 Schülerinnen einen kurzen Einblick in verschiedene Arbeitsbereiche des Instituts.



*Girls'Day am 28. April am IDS*

## AUS DER PROJEKTARBEIT

**Neuer Programmbereich „Sprache im öffentlichen Raum“**

Zum 1. April hat als dritter Programmbereich der Zentralen Forschung „Sprache im öffentlichen Raum“ seine Arbeit aufgenommen. Im Zentrum dieses neuen Forschungsgebiets, das von Dr. Albrecht Plewnia geleitet wird, stehen Fragen, die Status und Funktion der deutschen Sprache in der Gesellschaft betreffen. Der Programmbereich erfüllt damit eine Schnittstellenfunktion zwischen dem öffentlichen Interesse an sprachlichen Fragen und ihrer sprachwissenschaftlichen Behandlung.

Gestartet wird mit drei Projekten: „Sprache(n) in Deutschland“ (Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen: Andrea Kleene, Dr. Astrid Rothe), „Sprachminderheiten in Mitteleuropa“ (Katharina Dück) und „Deutsch am Arbeitsplatz“ (Dr. Ibrahim Cindark, Dr. David Hünlich).

<http://www1.ids-mannheim.de/direktion/sprache-im-oeffentl-raum.html>

## AUS DER PROJEKTARBEIT

## Deutsch im Beruf: Die sprachlich-kommunikative Integration von Flüchtlingen

Im März dieses Jahres startete das IDS-Projekt „Deutsch im Beruf: Die sprachlich-kommunikative Integration von Flüchtlingen“. Damit untersucht das Institut eine der wichtigsten gesellschaftlichen Fragestellungen in Deutschland. Wie gut gelingt die sprachliche und soziale Integration der Flüchtlinge insbesondere in Ausbildungs- und Berufskontexten? Von welchen Faktoren und Bedingungen ist dies abhängig?

In Kooperation mit der Hochschule der Wirtschaft für Management Mannheim und Partnern aus der Wirtschaft wird hierzu in einer Feldstudie erforscht, wie der Prozess des Erwerbs der kommunikativen Kompetenzen verläuft, die für erfolgreiche fachliche Kommunikation im Beruf und die interpersonale Integration in Arbeitsteams erforderlich sind. Das Projekt ist zunächst auf drei Jahre angelegt und im Programmbereich „Sprache im öffentlichen Raum“ der „Zentralen Forschung“ angesiedelt.

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger / Prof. Dr. Arnulf Deppermann; Projektmitarbeiter: Dr. Ibrahim Cindark, Dr. des. David Hünlich.

## „Sprachtechnologie und Informationssysteme“ – neuer Programmbereich in der Abteilung Grammatik

Der neue Programmbereich entwickelt digitale Sprachressourcen und Internet-Portale, die sich mit der computerlinguistischen bzw. empirischen Analyse sowie der Visualisierung grammatisch relevanter Sprachdaten beschäftigen. Das Forschungsgebiet gliedert sich in drei Projekte:

- „Grammis II: Grammatische Datenbanken und Informationssysteme“ verwaltet, analysiert und pflegt die grammatischen Primär- und Sekundärdaten für die Online-Systeme der Abteilung Grammatik.
- „Grammatische Terminologie“ erstellt eine konsistente Systematik für sprachwissenschaftliche Vokabularien, die in einem Terminologie-Managementsystem hinterlegt wird.
- „Orthografische Ressourcen“ beschäftigt sich mit empirisch basierter Grundlagenforschung zur deutschen Rechtschreibung sowie mit der Bereitstellung einschlägiger Ergebnisse in Form digitaler Ressourcen.

Weitere Informationen unter:

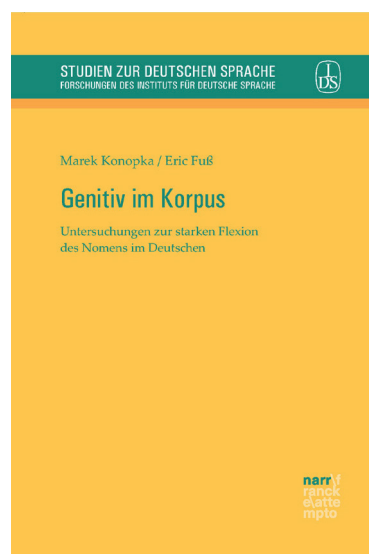
<http://www1.ids-mannheim.de/gra/projekte2.html>

## NEUERSCHEINUNGEN

Konopka, Marek / Fuß, Eric (2016): **Genitiv im Korpus. Pilotuntersuchungen zur starken Flexion des Nomens im Deutschen.** (= Studien zur Deutschen Sprache 70). Tübingen: Narr

Die Beschreibung und Modellierung grammatischer Variation, d.h. von Instanzen, in denen eine Funktion oder Bedeutung durch mehrere, miteinander konkurrierende Formtypen ausgedrückt werden kann, stellt eine Herausforderung sowohl für Grammatikographie als auch Grammatiktheorie dar. Die vorliegende Doppel-

studie zur starken Genitivflexion und ihrem Wegfall entwickelt neue korpusorientierte Zugänge zu dieser Problematik. Quantitative und inferenzstatistische Methoden ermöglichen nicht nur eine detaillierte und empirisch fundierte Beschreibung der Distribution der einschlägigen Markierungsvarianten (-s, -es, -ens, -Ø, Apostroph). Sie sind auch das geeignete Instrumentarium, die Hypothesen der bisherigen Forschung zu evaluieren und die sehr zahlreichen sprachlichen und außersprachlichen Einflussfaktoren präzise zu hierarchisieren, um einem konsistenten Gesamtmodell der Variation in diesem Teilbereich der Grammatik näher zu kommen.



## NEUERSCHEINUNGEN

Dalmas, Martine/Fabricius-Hansen, Cathrine/Schwinn, Horst (Hg.) (2016): *Variation im europäischen Kontrast – Untersuchungen zum Satzanfang im Deutschen, Französischen, Norwegischen, Polnischen und Ungarischen.* (= Konvergenz und Divergenz 5). Berlin/Boston: de Gruyter.

Die vorliegende Publikation ist im Zusammenhang mit einem europäischen Forschungsnetzwerk zur typologisch und kontrastiv vergleichenden grammatischen Erforschung und Beschreibung des Deutschen auf europäischer Ebene entstanden. Der zentrale Gegenstandsbereich der Kooperation war die korpusgestützte vergleichende Erforschung der grammatischen Variation in der linken Satzperipherie. Der Sammelband bietet Einblicke in die unterschiedlichen topologischen und informationsstrukturellen Phänomene des Deutschen und der Kontrastsprachen Französisch, Norwegisch, Polnisch und Ungarisch.

Unter Berücksichtigung insbesondere morphosyntaktischer und informationsstruktureller Aspekte werden die satztopologischen Unterschiede der typologisch recht heterogenen Sprachen bzw. Sprachfamilien unter verschiedenen Gesichtspunkten beleuchtet. Die Untersuchungen werden korpusbasiert durchgeführt, wobei sich die Hälfte der Beiträge auf aufbereitete POS-getaggte Wikipedia-Korpora stützt.



## Themen im neuen SPRACHREPORT

- Wie signifikant ist hierzulande das Konzept von Angst in der medialen Flüchtlingsdebatte?
- Woran orientieren sich (Online-)Zeitungsredaktionen bei grammatischen Zweifelsfällen?
- Was ist am Unwort des Jahres 2015 „Gutmensch“ so diffamierend?

Diese und andere interessante Themen erwarten Sie demnächst in der Ausgabe 2/2016 unserer Zeitschrift SPRACHREPORT, die Sie neben der gedruckten Version auch digital unter <http://pub.ids-mannheim.de/laufend/sprachreport/> finden.

## SCHRIFTENREIHEN DES IDS

## OPAL: Wechsel im Herausgeberteam

Neu im Herausgeberteam der *Online publizierten Arbeiten zur Linguistik* (OPAL) ist seit Anfang 2016 Dr. Doris Stolberg von der Abteilung Lexik des IDS. Sie tritt an die Stelle von Dr. Annette Klosa.

OPAL publiziert linguistische Beiträge in deutscher Sprache, die ihre Zielgruppe am effektivsten über das Internet erreichen können, z.B. wegen der Verwendung von Hyperlinks, Abbildungen oder anderen Mitteln, die in gedruckter Form technisch schwer realisierbar wären. Dazu gehören auch Texte mit umfangreicher Datendokumentation, Texte, die sich an einen kleinen, räumlich weit verstreuten Adressatenkreis wenden, sowie am IDS betreute Qualifikationsarbeiten. Die Reihe unterliegt keiner thematischen Einschränkung. Durch die ISSN- und DOI-Nummer ist sie zitierfähig und jederzeit auffindbar.




Manuskripte können direkt bei den Herausgebern oder über die Email-Adresse [opal@ids-mannheim.de](mailto:opal@ids-mannheim.de) eingereicht werden.

Aktuell erschienen:

Borek, Luise / Rapp, Andrea (Hrsg.): *Varianz und Vielfalt interdisziplinär: Wörter und Strukturen*. (= OPAL. Online publizierte Arbeiten zur Linguistik 2/2016). 99 Seiten. Mannheim: IDS  
<http://pub.ids-mannheim.de/laufend/opal/opal16-2.html>



Das OPAL-Herausgeberteam: Hardarik Blühdorn, Doris Stolberg und Mechthild Elstermann (v.l.n.r.)

 INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE	OPAL	ISSN 1860-9422
<b>Online publizierte Arbeiten zur Linguistik</b>		2/2016
Im Auftrag des Instituts für Deutsche Sprache herausgegeben von Hardarik Blühdorn, Mechthild Elstermann und Doris Stolberg		
Luise Borek, Andrea Rapp (Hg.):  <b>Varianz und Vielfalt interdisziplinär: Wörter und Strukturen</b>		
doi:10.14618/opal_02-2016		
 Institut für Deutsche Sprache Postfach 10 16 21 68016 Mannheim <a href="mailto:opal@ids-mannheim.de">opal@ids-mannheim.de</a>	Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft 	
© 2016 IDS Mannheim – Alle Rechte vorbehalten		
Das Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung der Copyright-Inhaber unzulässig und strafbar. Das zulässige Zitieren kleinerer Teile in einem eigenen selbstständigen Werk (§ 51 UrhG) erfordert stets die Angabe der Quelle (§ 63 UrhG) in einer geeigneten Form (§ 13 UrhG). Eine Verletzung des Urheberrechts kann Rechtsfolgen nach sich ziehen (§ 97 UrhG). Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Die zugänglichen Daten dürfen von den Nutzern also nur zu rein wissenschaftlichen Zwecken genutzt werden. Eine darüber hinausgehende Nutzung, gleich welcher Art, oder die Verarbeitung und Bearbeitung dieser Daten mit dem Zweck, sie anschließend selbst oder durch Dritte kommerziell zu nutzen, bedarf einer besonderen Genehmigung des IDS (Lizenz). Es ist nicht gestattet, Kopien der Textdateien auf externen Webservern zur Verfügung zu stellen oder Dritten auf sonstigem Wege zugänglich zu machen. Bei der Veröffentlichung von Forschungsergebnissen, in denen OPAL-Publikationen zitiert werden, bitten die Autoren und Herausgeber um eine entsprechende kollegiale Information an <a href="mailto:opal@ids-mannheim.de">opal@ids-mannheim.de</a> .		

## SERVICE

## Online-Informationsangebot zu Sprache und Dialekten der Russlanddeutschen



Am 22. März referierten Prof. Dr. Nina Berend und Elena Frick über RuDiDat – die Russlanddeutsche Dialektdatenbank, ein Projekt, das durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) gefördert wurde. Mit rund zehn Stunden authentischer Sprachaufnahmen bietet RuDiDat allen Interessenten einen Einblick in die sprachliche Vielfalt der größten deutschen Sprachinsel der Welt, die in ihrer ursprünglichen Form heute nicht mehr existiert.

Ziel des Projekts war es, das bisher unzugängliche historische Dialektkorpus zu erschließen und der

breiten Öffentlichkeit einen schnellen und bequemen Zugang zu diesen Daten zu ermöglichen.

Die Datenbank enthält repräsentative Ausschnitte der wichtigsten russlanddeutschen Dialekte (Hessisch, Schwäbisch, Bairisch, Südfränkisch, Pfälzisch, Niederdeutsch und Wolhyniendeutsch) in Form von Wörterverzeichnissen und als nach Sachthemen sortierte Erzählungen und Gespräche.

Der Zugang zur Datenbank findet sich hier:

<http://www1.ids-mannheim.de/projekte/rudidat>

## KOOPERATIONEN

## Rumänisch-deutsche Kooperation

Im Rahmen des von der Alexander-von-Humboldt-Stiftung geförderten Programms einer Institutspartnerschaft hat im Januar dieses Jahres eine neue Kooperation zwischen dem IDS und der Universität Bukarest begonnen. In der Woche vom 11. bis 15. April fand in Bukarest ein erster Workshop zum Thema *Korpusaufbau, Korpusarchitektur und Korpuslinguistik* statt.

*Sprachvergleich korpustechnologisch. Deutsch-Rumänisch (DRuKoLA)* lautet das Thema des gemeinsamen Forschungsprogramms. Es verbindet die Programmbereiche Korpuslinguistik und Forschungsinfrastruktur des IDS (unter der Leitung von Dr. Marc Kupietz bzw. Prof. Dr. Andreas Witt) mit dem Fachbereich Germanistik der Universität Bukarest und zwei Forschungsinstituten im Bereich Computerwissenschaften der Rumänischen Akademie in Bukarest und Iași.

Anlässlich dieser Veranstaltung kam es auch zu einem Treffen zwischen Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger, dem Direktor des IDS und Ehrendoktor der Universität Bukarest, und Prof. Dr. Mircea Dumitru, dem Rektor der Universität Bukarest.



Das DRuKoLA-Projektteam (hinten, v.l.n.r.): Alex Moruz, Nils Diewald, Stefan Daniel Dumitrescu, Marc Kupietz, Andreas Witt, Dan Cristea, Dan Tufiş; (vorne, v.l.n.r.): Maria Mitrofan, Elena Irimia, Mihaela Onofrei, Verginica Mititelu, Ruxandra Cosma



Ludwig M. Eichinger, Direktor des IDS (li.), und Mircea Dumitru, Rektor der Universität Bukarest (re.)

## TAGUNGEN

## Nachwuchssymposium des Tagungsnetzwerks „Diskurs – interdisziplinär“

Am 5. und 6. Mai fand am Institut für Deutsche Sprache das Nachwuchssymposium des Tagungsnetzwerks „Diskurs – Interdisziplinär“ statt. Dieses Symposium, das alle zwei Jahre stattfinden soll, bietet jungen Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern aus unterschiedlichen Disziplinen eine Plattform, theoretische, methodische und empirische Probleme und Möglichkeiten bei der Abfassung von diskursanalytischen Arbeiten zu erörtern und bei Lösungen zu helfen. Organisiert wurde diese Veranstaltung von Dr. Ruth Mell (Institut für Deutsche Sprache), Dr. Christian Kreuz (Universität Trier) und David Römer (Universität Vechta). Teilgenommen haben in diesem Jahr 45 Nachwuchswissenschaftler/innen aus sechs Ländern.

**ERSTES NACHWUCHSSYMPOSIUM  
DES TAGUNGSNETZWERKES  
'DISKURS – INTERDISZIPLINÄR'**

**DONNERSTAG, 5. MAI UND FREITAG, 6. MAI 2016**  
Institut für Deutsche Sprache  
Mannheim  
Auskunft im großen Vortragsaal

Seit 2011 findet im wechselseitigen  
Orten im 50- und 60er-Jahres  
die Tagung des Netzwerks „Diskurs  
– interdisziplinär“ statt. Das Tagungs-  
netzwerk wurde von Heidemarie  
Kemper (Institut für Deutsche Sprache,  
Mannheim) begründet und führt ein  
Forum, auf dem Vertreterinnen und  
Vertreter unterschiedlicher Disziplinen  
(Linguistik, Soziologie, Pädagogik,  
Philosophie, Literaturwissenschaft,  
Geschichtswissenschaft und andere  
Hilfswissenschaften) interdisziplinäre  
Probleme diskutieren und diskutieren.  
Die Nachwuchssymposiumen verfolgen  
das Ziel, den Austausch mit der Ver-  
stärkung diskursanalytischer Arbeiten  
der Nachwuchswissenschaftlerinnen  
und -wissenschaftler zu fördern und  
eine Basis zur Diskussion theoretischer,  
methodischer und empirischer  
Probleme und Möglichkeiten bei der  
Abfassung von diskursanalytischen  
Arbeiten zu bieten.

**Veranstalter:**  
Christian Kreuz, Ruth Mell,  
David Römer  
**Kontakt:**  
diskursnetzwerk@ids-mannheim.de

**INSTITUT FÜR  
DEUTSCHE SPRACHE**

**Leibniz**

## Kolloquium: „Leibniz als Sprachwissenschaftler“

**Leibniz  
als Sprach-  
wissenschaftler**

**Kolloquium**  
Freitag, 17. Juni 2016, 9-15 Uhr  
Institut für Deutsche Sprache  
R5, 6-13, 68161 Mannheim

**Markus Hundt (Kiel):** Leibniz – der Universalgelehrte und die deutsche Sprache  
**Ekkehard Felder (Heidelberg):** G.W. Leibniz als Universalgenie  
**Ludwig M. Eichinger (IDS):** Auf der Suche nach der Universalgröße  
**Katharina Dück/Albrecht Plewnia (IDS):** Leibniz und die Wissenschaftssprache Deutsch  
**Jörg Riecke (Heidelberg):** Leibniz als Etymologe  
**Norbert Richard Wolf (Würzburg):** Sprachpflege durch Sprachgeschichte

Die Teilnahme am Kolloquium ist kostenlos.  
Information und Anmeldung: [leibniz@ids-mannheim.de](mailto:leibniz@ids-mannheim.de)

Diese Veranstaltung ist Teil des Themenjahres  
„die beste der möglichen Welten“ der Leibniz-Gemeinschaft  
[www.bestewelten.de](http://www.bestewelten.de)

**INSTITUT FÜR  
DEUTSCHE SPRACHE**

**Leibniz**

**die beste der möglichen  
Welten**

Anlässlich seines 370. Geburtstags und 300. Todestags veranstaltet die Leibniz-Gemeinschaft dem Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) zu Ehren ein großes Themenjahr. Auch das Institut für Deutsche Sprache in Mannheim, eines von 88 selbstständigen Forschungsinstituten der Leibniz-Gemeinschaft, würdigt den Polyhistor am 17. Juni 2016 mit einem Kolloquium über „Leibniz als Sprachwissenschaftler“.

Ausführlichere Informationen finden Sie unter [www1.  
ids-mannheim.de/aktuell/  
veranstaltungen/aktuellkollo-  
quien/2016/leibniz-kolloquium.  
html](http://www1.ids-mannheim.de/aktuell/veranstaltungen/aktuellkolloquien/2016/leibniz-kolloquium.html).

## PERSONALIA

## Abschied und Neuanfang

Wir verabschieden uns von unserem IDS *aktuell*-Redaktionsmitglied Katharina Dück. Sie war die vergangenen achteinhalb Jahre auch Redaktionsassistentin des SPRACHREPORTs und hat die Facebook-Seite des IDS aufgebaut und betreut. Seit April 2016 arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Sprachminderheiten in Mitteleuropa“, das im neuen Programmbereich „Sprache im öffentlichen Raum“ in der Zentralen Forschung angesiedelt ist. Vielen Dank auch an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit.



Katharina Dück

## Kurz notiert



Dr. Carolin Müller-Spitzer wurde in das Editorial Board des „International Journal of Lexicography“ berufen.

## Nachruf

Im Februar verstarb im Alter von 71 Jahren Frau Sybille Heiss-Foster.

Frau Heiss-Foster war von 2001 bis zu ihrer Verrentung im Jahre 2007 als Verwaltungsangestellte in der Telefonzentrale beschäftigt.



Sybille Heiss-Foster

## IMPRESSUM

IDS *aktuell*

Redaktion:

Dr. Annette Trabold, Barbara Stolz

Layout (für diese Ausgabe): Norbert Volz

Institut für Deutsche Sprache  
R 5, 6-13 • 68161 Mannheim

ids-aktuell@ids-mannheim.de

<http://www.ids-mannheim.de>

© 2016 IDS Mannheim.

Alle Rechte vorbehalten.

BILDNACHWEIS  
FÜR DIESE AUSGABE

IDS (1, 2, 5, 6, 7, 8 unten); Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit e.V. (2); Narr-Francke-Attempto Verlag, Tübingen (3); de Gruyter Verlag, Berlin/Boston (4); privat (8 oben links u. rechts).